



Photo: Julio Martínez Molina.

## **Wir haben das Potenzial, wirtschaftlich voranzukommen**

„In Kuba haben wir eine hohe soziale Entwicklung, ein Lebensniveau und eine hohe Lebenserwartung wie die der Industrieländer, aber wir brauchen eine Aktivierung auf wirtschaftlicher Ebene • Und Potenziale dafür gibt es: ein hohes Bildungsniveau, Wissenschaft, Technik, Universitäten, Böden, Vorbereitung des Personals • Deshalb müssen die Hindernisse überwunden und die Rechtfertigungen verbannt werden, die die Entwicklung hemmen“

„In Kuba haben wir eine hohe soziale Entwicklung, ein Lebensniveau und eine hohe Lebenserwartung wie die der Industrieländer, aber wir brauchen eine Aktivierung auf wirtschaftlicher Ebene. Und Potenziale dafür gibt es: ein hohes Bildungsniveau, Wissenschaft, Technik, Universitäten, Böden, Vorbereitung des Personals. Deshalb müssen die Hindernisse überwunden und die Rechtfertigungen verbannt werden, die die Entwicklung hemmen.“

Dies äusserte der Vizepräsident der Republik, Salvador Valdés Mesa, beim Besuch der ersten Maniok-Verarbeitungsanlage in Kuba, die sich in der Kooperative Antonio Maceo im Agrarunternehmen Horquita bereits in der Phase der Fertigstellung befindet und die er als ein Beispiel für eine lokale Lösung wertete, wopro Tag zwei Tonnen Maniokmehl produziert werden, das als Ersatz für Weizenmehl verwendet werden kann.

Er plädierte dafür, „den neuen Generationen die Entdeckung von Maniokmehl zu ermöglichen, da wir im Land keinen Weizen produzieren können; aber doch Maniok, das eine lobenswerte Variante darstellt.“

Um den Rohstoff dieser kleinen Industrieanlage zu garantieren, rief er dazu auf, „eine Änderung der Anbaustrategie dieser Kultur vorzunehmen und ihn vor allem zu steigern, weil die tägliche Menge an Maniok, die für die Anlage benötigt wird, beträchtlich ist“ (3,5 Tonnen Maniok ergeben eine Bruttotonne Mehl).

Zusammen mit der Vize- Premierministerin Inés María Chapman; des Ersten Sekretärs der Partei in der Provinz, Félix Duarte Ortega; des Gouverneur Alexandre Corona Quintero und anderer Führungskader, besuchte Valdés Mesa auch Gebiete des Wasser-Umleitungssystems Paso Bonito-Cruces.

Dieser Hydraulikkomplex wurde von Fidel in den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts konzipiert, um das vom Escambray-Gebirge abfliessende Wasser in die Cruces-Ebene zu leiten und Zuckerrohr- und Weideflächen zu bewässern. Derzeit läuft ein ausgedehntes Programm zur umfassenden Entwicklung der Land- und Forstwirtschaft.

Valdés Mesa besuchte ebenfalls die Anbauggebiete von Horquita und Citrisur, ein integrales Waldgrundstück in Aguada de Pasajeros und die brandneue Produktionseinrichtung Venero in dieser Gemeinde.

Granma, 18.5.2020.

Granma > Wirtschaftspolitik. Granma, 2020-05-18